

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG

Backnang

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		457.244,00		908.440,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.984.086,60		6.677.303,60	
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.834.977,00		12.236.297,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.871.727,00		15.817.062,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.587.565,80	62.278.356,40	11.625.366,62	46.356.029,22
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00		0,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.108.131,23	2.108.131,23	1.604.574,65	1.604.574,65
		64.843.731,63		48.869.043,87
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.355.531,05		9.653.168,84	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	275.067.313,34		226.831.066,50	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	92.862.636,59		71.282.029,14	
4. Geleistete Anzahlungen	43.831.668,51		9.107.030,57	
5. Erhaltene Anzahlungen	-367.493.413,59	59.623.735,90	-267.182.627,91	49.690.667,14



	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.046.273,08		13.710.023,65	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	96.110.411,84		118.045.175,98	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.053.305,34	111.209.990,26	2.496.080,19	134.251.279,82
III. Guthaben bei Kreditinstituten				
		5.128,75		5.467,80
		170.838.854,91		183.947.414,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		1.444.498,18		1.389.686,66
		237.127.084,72		234.206.145,29
Passiva				
			31.12.2023	31.12.2022
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteil des Kommanditisten			10.000.000,00	10.000.000,00
II. Rücklagen				
Kapitalkonto II			23.480.869,68	26.695.970,19
III. Bilanzgewinn				
			0,00	0,00
			33.480.869,68	36.695.970,19
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen			143.330.504,52	145.179.846,37
2. Steuerrückstellungen			0,00	5.446.000,00
3. Sonstige Rückstellungen			21.639.758,69	25.193.212,08
			164.970.263,21	175.819.058,45
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			32.087.932,62	14.597.897,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			1.140.795,26	1.889.847,34
3. Sonstige Verbindlichkeiten			5.447.223,95	5.203.371,69
- davon aus Steuern EUR 1.351.349,51 (i. Vj. EUR 1.743.009,82) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.798.661,98 (i. Vj. EUR 3.079.449,87) -				
			38.675.951,83	21.691.116,65
			237.127.084,72	234.206.145,29



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		189.854.604,27		209.160.664,30
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		47.844.666,15		40.753.330,97
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		730.792,59		912.653,66
4. Sonstige betriebliche Erträge		29.652.384,30		25.969.142,11
5. Materialaufwand				
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-92.345.482,45		-100.675.662,65	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-9.771.390,00	-102.116.872,45	-8.731.992,28	-109.407.654,93
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-96.574.084,22		-95.195.989,49	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.059.252,83	-116.633.337,05	-24.363.025,78	-119.559.015,27
- davon für Altersversorgung EUR 4.282.043,65 (i. Vj. EUR 9.388.770,48) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.302.600,86		-9.993.580,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-37.945.102,71		-51.649.634,98
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.572.378,05		525.682,63
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.674.146,74 (i. Vj. EUR 502.412,31) -				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-127.225,63		-8.733.280,30
- davon an verbundene Unternehmen EUR 20.944,75 (i. Vj. EUR 5.522,65) -				
11. Steuern vom Ertrag		-161.888,00		79.195,82
12. Ergebnis nach Steuern		4.367.798,66		-21.942.496,08
13. Sonstige Steuern		-82.899,17		-43.577,18
14. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		4.284.899,49		-21.986.073,26
15. Gewinnvortrag		0,00		28.240.697,01
16. Gutschrift auf Kapitalkonten		-4.284.899,49		-28.240.697,01
17. Belastung auf Kapitalkonten		0,00		21.986.073,26
18. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2023



Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang

HRA 270977

Registergericht Stuttgart

(1) Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG wurde in Gliederung und Bewertung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungsmethoden sind mit Ausnahme der unter (7) dargestellten Anpassung der Reichweitenabschlagssätze unverändert geblieben.

(2) Geschäftsjahr

Kalenderjahr

(3) Kapital und Kapitalverhältnisse

Die Komplementärin Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH, Backnang, ist nicht zur Leistung einer Kapitaleinlage berechtigt oder verpflichtet. Sie hält keinen Kapitalanteil und ist am Vermögen der GmbH & Co. KG nicht beteiligt. Sie erhält gemäß § 6 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages für ihre Tätigkeit und ihr Haftungsrisiko neben dem Ersatz ihrer Aufwendungen im Interesse der Gesellschaft eine jährliche Vergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals von EUR 25.000,-.

Die Kommanditistin Airbus Defence & Space GmbH, Ottobrunn, hält ein haftendes Festkapital in Höhe von EUR 10.000.000,-. Diese Einlage wurde nach Abschluss des Gesellschaftsvertrages erbracht.

(4) Kapitalkonten

Für jeden Gesellschafter wird ein Kapitalkonto (= Kapitalkonto II) geführt. Von diesem werden die Verlustanteile der Gesellschafter abgeschrieben. Zudem werden auf diesem Konto die Gewinnanteile zugeschrieben (soweit die Gesellschafter dies beschließen) und sonstige Einlagen der Gesellschafter verbucht.

Ebenfalls wird für jeden Gesellschafter ein Darlehenskonto geführt. Die Salden auf diesem Darlehenskonto werden mit jährlich 2% über dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank oder dem diesen gemäß Rechtsverordnung der Bundesregierung ersetzenden Zinssatz der Europäischen Zentralbank verzinst. Die Kommanditistin darf Guthaben von diesem Konto jederzeit entnehmen.

Für die Kommanditistin wird ein unverzinsliches Kapitalkonto (Kapitalkonto I) geführt, auf dem der Festkapitalanteil verbucht wurde.

(5) Mutterunternehmen

Eigner der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ist die Kommanditistin Airbus Defence & Space GmbH, Ottobrunn, deren Gesellschafter wiederum die Airbus SE, Leiden (Niederlande), ist.

Der Abschluss der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Airbus SE, Leiden (Niederlande), einbezogen.

Dieser wird nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union ("EU") anzuwenden sind, für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und einschließlich des Konzernlageberichts im Unternehmensregister in deutscher Sprache veröffentlicht.



(6) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft ist gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags die Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH berechtigt und verpflichtet. Der Geschäftsführung der Tesat- Spacecom Geschäftsführungs GmbH gehören an:

Thomas Reinartz, Chief Executive Officer, München

Kerstin Basche, Chief Financial Officer, München

Ralph Schmid, Chief Programs Officer, Calw

Die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

(7) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände bewerten wir zu Anschaffungskosten und schreiben sie planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren ab. Das Sachanlagevermögen bilanzieren wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK). Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten für Material und Fertigungslöhne anteilige Gemeinkosten. Es werden keine Zinsen für Fremdkapital aktiviert. Die Sachanlagezugänge werden generell linear über einen Zeitraum von 3 bis 13,5 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,- EUR werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, angesetzt. Bei Wegfall des Grundes der dauernden Wertminderung wird eine Wertaufholung maximal bis zu den Anschaffungskosten durchgeführt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren bewerten wir mit Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten für Material und Fertigungslöhne anteilige Gemeinkosten. Es werden keine Zinsen für Fremdkapital aktiviert.

Für Materialbestände mit niedrigerem Lagerumschlag werden Abwertungen vorgenommen. Die verschiedenen Erzeugnisbestände werden durch Wertabschläge verlustfrei bewertet.

Die Vorratsbewertung wird nach einer Reichweiten- / und Abwertungsstufenlogik vorgenommen. Die Reichweitenstufen betragen 30 Monate (25% Abwertung), 42 Monate (50% Abwertung) und 54 Monate (75% Abwertung).

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert.

Daneben werden bei Forderungen erkennbare Einzelrisiken durch individuell bemessene Einzelwertberichtigungen sowie allgemeine Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den für das Unternehmen zur Anwendung kommenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen berücksichtigen wir alle erkennbaren Risiken. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Pensionsverpflichtungen werden in vollem Umfang nach der projizierten Einmalbeitragsmethode nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafel 2018G passiviert. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. wurde der 10-jährige Durchschnittzinssatz von 1,82% (Vj: 1,79%) verwendet. Es werden ein Rententrend von 2,4% (Vj: 2,4%) und ein Gehaltstrend von 3,4% (Vj: 3,4%) zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem angesetzten Wert für eine 10-Jahres-Durchschnittsbildung und dem Wert für eine 7-Jahres-Durchschnittsbildung (Zinssatz 1,74%, Vj: 1,45%) beläuft sich auf TEUR 2.459 (Vj: TEUR 11.047).

Auf Grund der Insolvenzsicherung der Wertpapiere, die zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionen dienen, sind diese mit den gebildeten Rückstellungen zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Stichtag dem Kurswert von TEUR 25.708 (Vj: TEUR 21.190). Die Anschaffungskosten entsprechen TEUR 22.993 (Vj: TEUR 21.092). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt TEUR 169.038 (Vj: TEUR 166.370). Entsprechend wurden die Erträge aus der Bewertung der Wertpapieranlage von TEUR 2.739 (Vj: Aufwendungen TEUR 4.043) mit den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen von TEUR 1.882 (Vj: TEUR 4.351) unter dem Zinsertrag (Vj: Zinsaufwand) ausgewiesen.



Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung kommt ebenfalls die projizierte Einmalbeitragsmethode nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zur Anwendung. Diese wird unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018G und eines Zinsfußes von 1,39% (Vj: 1,01%) passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gem. den handelsrechtlichen Vorschriften erfolgt die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung bei den Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Die übrigen Fremdwährungsposten sind mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung bewertet. Sofern sich am Bilanzstichtag durch einen geänderten Stichtagskurs Gewinne oder Verluste ergeben, werden diese berücksichtigt.

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Finanzanlagen werden neben Beteiligungen auch Wertpapiere des Anlagevermögens, soweit diese nicht der Besicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen, ausgewiesen (TEUR 2.108; Vj: TEUR 1.605).

(9) Beteiligungen

Name	Sitz	Höhe Kapitalanteil
Synertech Ltd.	Moskau (Russland)	24,5%

Da keine Offenlegungspflicht der Gesellschaft besteht, wird gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB auf die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses verzichtet.

Die Beteiligung wurde im Jahr 2018 zu 100% wertberichtigt.

(10) Vorräte

In den geleisteten Anzahlungen auf Vorräte sind geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.519 an verbundene Unternehmen (gleich Gesellschafter) enthalten (Vj: TEUR 396).

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 162.120 (Vj: TEUR 106.200) sind TEUR 72.807 (Vj: TEUR 0) ggü. Gesellschaftern enthalten.

(11) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte unterteilen sich in Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (TEUR 11.861; Vj: TEUR 13.286) und Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (TEUR 185; Vj: TEUR 424).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.479 (Vj: TEUR 2.503), Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von TEUR 6.315 (Vj: TEUR 4.225) sowie Finanzforderungen in Höhe von TEUR 87.316 (Vj: TEUR 111.334) gegen die Airbus SE, Leiden (Niederlande), enthalten.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter i.H.v. TEUR 793 (Vj: TEUR 0) enthalten.

(12) Fremdwährungssicherungen

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, wurden Devisentermingeschäfte für Zahlungseingänge aus Projekten im USD-Raum sowie Devisentermingeschäfte für Zahlungsausgänge in USD mit der Airbus SE, Leiden (Niederlande), abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen, umgerechnet zum Stichtagskurs, Verkaufsverpflichtungen in Höhe von TEUR 135.433 (Vj: TEUR 159.149) und Kaufverpflichtungen in Höhe von TEUR 46.551 (Vj: TEUR 51.743).

Das Nominalvolumen und die Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:



Positiver Marktwert in TEUR	Negativer Marktwert in TEUR	Nominalvolumen in TEUR
3.030	828	-88.881
(Vj: 3.194)	(Vj: 2.892)	(Vj: -107.406)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Verkaufs- und Kaufverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten bewertet zu Stichtagskursen. Der Marktwert ist die Summe der Unterschiedsbeträge zwischen den zu Stichtagskursen bewerteten Devisentermingeschäften und den kontrahierten Gegenwerten.

Durch die Entwicklung des USD-Kurses mussten für die bestehenden Sicherungsgeschäfte Rückstellungen in Höhe von TEUR 107 (Vj: TEUR 58) gebildet werden.

Die sich aus der Stichtagsbewertung der bestehenden Derivate zum Bilanzstichtag ergebenden Gewinne in Höhe von TEUR 3.030 (Vj: TEUR 3.194) wurden nicht realisiert.

Seit dem 01. Januar 2015 werden für neue Projekte in USD Bewertungseinheiten gebildet und gem. den HGB-Vorschriften nach der Einfrierungsmethode bilanziert. In der Folge konnten Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 722 (Vj: TEUR 2.834) unterbleiben.

(13) Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aus dem Kapitalkonto II TEUR 7.500 an die Gesellschafter ausgeschüttet. Das Jahresergebnis 2023 in Höhe von TEUR 4.285 wird dem Kapitalkonto II gemäß Gesellschaftsvertrag gutschrieben. Somit beläuft sich das Kapitalkonto II zum 31.12.2023 auf TEUR 23.481.

(14) Übrige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten im Verkaufsbereich (TEUR 2.167; Vj: TEUR 5.101), im Personal- und Sozialbereich (TEUR 17.293; Vj: TEUR 17.979) sowie sonstige Wagnisse (TEUR 2.180; Vj: TEUR 2.113) enthalten.

Die Rückstellungen im Verkaufsbereich beinhalten hauptsächlich noch ausstehende Kosten für Lieferverzugsentschädigungen und fehlende Selbstkosten. Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich bestehen im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, Sondervergütungen, Jubiläumsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Mehrarbeitszeit und Urlaubsansprüchen. In den sonstigen Wagnissen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Betriebsprüfungsrisiken sowie für Jahresabschlussarbeiten enthalten.

Auf Grund der Insolvenzsicherung der Wertpapiere, die zur Absicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit dienen, sind diese mit den gebildeten Rückstellungen zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Stichtag dem Kurswert von TEUR 3.466 (Vj: TEUR 3.303). Die Anschaffungskosten betragen TEUR 3.344 (Vj: TEUR 3.344). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt TEUR 1.357 (Vj: TEUR 1.698). Entsprechend wurden die Erträge aus der Bewertung der Wertpapieranlage von TEUR 163 (Vj: Aufwendungen TEUR 206) mit den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit von TEUR 9 (Vj: TEUR 9) unter dem Zinsertrag (Vj: Zinsaufwand) ausgewiesen. Der den Erfüllungsbetrag übersteigende Teil der Wertpapieranlage wird im Geschäftsjahr im Finanzanlagevermögen unter Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen (TEUR 2.108; Vj: TEUR 1.605).

Ebenso sind die Wertpapiere, die zur Absicherung der Verpflichtungen aus dem flexiblen Arbeitszeit- und Sicherheitskonto (FASI) dienen, mit der gebildeten Rückstellung zu verrechnen (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert entspricht zum Stichtag dem Kurswert von TEUR 948 (Vj: TEUR 925). Die Anschaffungskosten betragen TEUR 961 (Vj: TEUR 956). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung beträgt TEUR 6.206 (Vj: TEUR 5.990). Eine Abzinsung der Rückstellung für das flexible Arbeitszeit- und Sicherheitskonto (FASI) wurde in Höhe von TEUR 375 vorgenommen (Vj: TEUR 236). Es sind Erträge aus der Bewertung der Wertpapieranlage in Höhe von TEUR 43 (Vj: Aufwendungen TEUR 36) angefallen.

(15) Verbindlichkeiten

Im Bilanzjahr 2023 sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.141 (Vj: TEUR 1.890) enthalten. Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten. Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 337 (Vj: TEUR 690). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 2.633 (Vj: TEUR 2.891) eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr, in Höhe von TEUR 2.213 (Vj: TEUR 1.880) eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren sowie in Höhe von TEUR 601 (Vj: TEUR 432) von über 5 Jahren. Es gibt wie im Vorjahr keine besicherten Verbindlichkeiten.

(16) Latente Steuern



Unter Berücksichtigung sämtlicher Abweichungen zwischen Bilanzpositionen der HGB- und Steuer-Bilanz ergibt sich in Summe eine aktive Steuerlatenz. Das Ansatzwahlrecht wird nicht in Anspruch genommen. Die Latenzen resultieren im Wesentlichen aus aktiven Latenzen auf:

- Grundstücke und Gebäude (Ergänzungsbilanz)
- Beteiligungen
- Vorräte
- Währungsumrechnung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Rückstellung für Pensionsverpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen
- Währungsumrechnung bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten

Der Berechnung wird ein Steuersatz von 15,00 % zu Grunde gelegt.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware und Dienstfahrzeuge) abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2023 sind hierfür insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.707 (Vj: TEUR 1.593) entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
fällig 2024	1.638
fällig 2025 - 2028	7.319
fällig nach 2028	14.859
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	8.453

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 32.269. Es sind keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

(18) Umsatzerlöse



Umsatz nach Regionen	TEUR 2023	TEUR 2022
Länder der Europäischen Union	86.101	144.190
Übriges Europa	34.777	454
Amerika	61.723	48.741
Asien	7.254	15.776
	189.855	209.161
Umsatz nach Tätigkeitsbereich	TEUR 2023	TEUR 2022
Amplifier Products (AP)	88.360	81.154
Communication Payloads (CP)	4.445	8.220
Parts Agent (PA)	32.690	29.702
Passive Microwave Products (PP)	11.690	38.934
Laser Products (LP)	14.158	10.857
Downlink Subsysteme (CPD)	2.138	5.336
Development Programs (DEV)	5.485	2.226
Service Excellence (SE)	11.043	0
Sonstiges	19.846	32.732
	189.855	209.161

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 1.498 (Vj: TEUR 0) enthalten.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.423 (Vj: TEUR 4.239) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 243 (Vj: TEUR 244) enthalten. Die Erträge aus Fremdwährungsgewinnen belaufen sich auf TEUR 13.846 (Vj: TEUR 18.576). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten keine Erträge aus Anlagenabgängen (Vj: TEUR 8).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 10.565 (Vj: TEUR 22.588). Es gab wie im Vorjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen.

(19) Zinsergebnis

Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellung beträgt TEUR 2.053 (Vj: TEUR 4.501). Es sind Erträge aus der Bewertung der Wertpapieranlage aus Altersversorgung in Höhe von TEUR 2.902 (Vj: Aufwendungen TEUR 4.250) und bei FASI TEUR 43 (Vj: Aufwendungen TEUR 36) unter dem Zinsertrag (Vj: Zinsaufwand) saldiert mit Zinsaufwendungen ausgewiesen. Es sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 390 (Vj: TEUR 266) angefallen. Der Zinssatzänderungseffekt ist im Zinsergebnis erfasst.

(20) Steuern vom Ertrag

Es sind Steuern vom Ertrag i.H.v. TEUR 162 für Vorjahre angefallen (Vj: TEUR 0).



(21) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern ist eine Stromsteuererstattung für das Jahr 2022 in Höhe von TEUR 59 (Vj: TEUR 59) enthalten.

(22) Honorar des Abschlussprüfers

Die vom Abschlussprüfer abgerechneten Honorare ergeben sich wie folgt:

	TEUR 2023	TEUR 2022
Abschlussprüfungsleistungen	90	70
Sonstige Leistungen	0	26
Gesamt	90	96

(23) Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse oder Ereignisse, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

(24) Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

	Ø 2023	Ø 2022
Produktion	472	466
Entwicklung	339	323
Verwaltung	160	122
Vertrieb & Projektmanagement	145	143
Gesamt	1.116	1.054

(25) Jahresergebnis

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4.284.899,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

Backnang, den 31. März 2024

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG
Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH
Thomas Reinartz
Kerstin Basche
Ralph Schmid

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 EUR
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.832.114,04	93.652,20	0,00	276.200,96	8.649.565,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.035.980,46	2.378.756,43	5.520.258,49	76.541,83	48.858.453,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.148.744,54	1.489.602,69	1.154.595,15	1.405.705,35	63.387.237,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.149.235,07	4.927.148,45	264.331,45	1.622.547,08	115.718.167,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.625.366,62	16.901.384,27	-6.939.185,09	0,00	21.587.565,80
	226.959.326,69	25.696.891,84	0,00	3.104.794,26	249.551.424,27
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	491.998,67	0,00	0,00	0,00	491.998,67
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.604.574,65	503.556,58	0,00	0,00	2.108.131,23
	2.096.573,32	503.556,58	0,00	0,00	2.600.129,90
	237.888.014,05	26.294.100,62	0,00	3.380.995,22	260.801.119,45



	kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2023 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.923.674,04	544.848,20	276.200,96	8.192.321,28
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.358.676,86	586.904,92	71.214,83	34.874.366,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.912.447,54	2.045.517,84	1.405.705,35	50.552.260,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.332.173,07	7.125.329,90	1.611.062,08	101.846.440,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	180.603.297,47	9.757.752,66	3.087.982,26	187.273.067,87
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	491.998,67	0,00	0,00	491.998,67
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	491.998,67	0,00	0,00	491.998,67
	189.018.970,18	10.302.600,86	3.364.183,22	195.957.387,82
			Buchwerte	
			31.12.2023	31.12.2022
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		457.244,00		908.440,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		13.984.086,60		6.677.303,60
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.834.977,00		12.236.297,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.871.727,00		15.817.062,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.587.565,80		11.625.366,62
		62.278.356,40		46.356.029,22
III. Finanzanlagen				



	Buchwerte	
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.108.131,23	1.604.574,65
	2.108.131,23	1.604.574,65
	64.843.731,63	48.869.043,87

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Eigner der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ist die Kommanditistin Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn, deren Gesellschafter wiederum sind die Airbus SE, Leiden (Niederlande), und die Airbus Helicopters SAS, Marignane (Frankreich). Der Abschluss der Gesellschafter einschließlich der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wird in den Konzernabschluss der Airbus SE, Leiden (Niederlande), einbezogen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mechanischen, elektrotechnischen und elektronischen Erzeugnissen, Systemen und Anlagen der Kommunikations-, Satelliten- und Raumfahrttechnik und die Erbringung von Beratungs-, Planungs-, Software- und sonstigen Dienstleistungen auf diesem Gebiet.

Das Geschäft ist in die folgenden Programmbereiche aufgeteilt:

- Amplifier Products (AP)
- Communication Payloads (CP)
- Parts Agent (PA)
- Passive Microwave Products (PP)
- Laser Products (LP)
- Downlink Subsysteme (CPD)
- Development Programs (DEV)
- Service Excellence (SE)

Die Bereiche „Amplifier Products“ mit 88,4 Mio. EUR (Vorjahr 81,2 Mio. EUR) und „Parts Agents“ mit 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 29,7 Mio. EUR) haben in 2023 den größten Anteil zum Gesamtumsatz beigetragen.

Geschäftspartner sind überwiegend Satelliten-Hersteller weltweit sowie institutionelle Kunden wie die nationale Raumfahrtagentur DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt), Köln, und die Europäische Raumfahrtagentur ESA (European Space Agency), Paris (Frankreich).

1.2. Steuerungssystem



Die Planung und Steuerung des Unternehmens erfolgt nach IFRS und orientiert sich an den Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern), Operating Profit, Return on Sales (EBIT über Umsatz in %), Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionen (Free Cash Flow nach IFRS) und Mitarbeiterzahl.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind dabei der Auftragseingang, der nach IFRS ermittelte Umsatz und das nach IFRS ermittelte EBIT sowie der nach IFRS ermittelte Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionen (Free Cash Flow) und die Mitarbeiterzahl.

Der Umsatz nach IFRS wird nach IFRS 15 ermittelt, wobei der Umsatz für langfristige Fertigungsprojekte bei kontinuierlichem Kontrollübergang zeitraumbezogen erfasst wird. Im Unterschied zum HGB hat dies im Wesentlichen eine mit dem Fertigungsfortschritt äquivalente und damit frühere Vereinnahmung der Umsätze und anhängiger Margen zur Folge.

Das EBIT gemäß obiger Definition unterscheidet sich nach IFRS im Wesentlichen in folgenden Punkten vom HGB:

- Umsatzlegung nach IFRS 15
- Leasing nach IFRS 16
- Bewertung der Rückstellung für langfristige Personalverpflichtungen wie Pensionen, Jubiläen und Ähnliches nach einer vom HGB abweichenden Methode und anderen Parametern (Zins etc.)
- Abweichende Nutzungsdauern im Anlagevermögen
- Abweichende Bewertungsroutinen im Vorratsvermögen

1.3. Forschung und Entwicklung

Für den Bereich Forschung und Entwicklung (inklusive auftragsbezogener Entwicklung) wurden in 2023 43,07 Mio. EUR (Vorjahr: 49,31 Mio. EUR) eingesetzt. Dies entspricht 22,68% vom Umsatz. In den Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: rd. 10,5 Mio. EUR) selbstfinanzierte Entwicklung / Forschung enthalten.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren in 2023 durchschnittlich 302 (Vorjahr: 291) Mitarbeiter tätig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte im Jahr 2023 eine moderate Expansion trotz Inflationsschocks und straffer Geldpolitik. Die Inflation nimmt ab, und Zinssenkungen werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Eine konjunkturelle Belebung ist jedoch noch nicht absehbar, vor allem aufgrund hoher Unsicherheit in fortgeschrittenen Volkswirtschaften und fehlender finanzpolitischer Impulse. Die Prognose für das kommende Jahr sieht einen Anstieg der Weltproduktion um 2,9 Prozent, gefolgt von einem weiteren Anstieg auf 3,2 Prozent im Jahr 2025. Die Arbeitslosigkeit in fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird leicht steigen, bleibt aber auf niedrigem Niveau, und die Inflationsraten sollen sich bis 2025 wieder auf Zielmarken einpendeln.¹

Die Weltkonjunktur hielt sich im Jahr 2023 besser als erwartet, eine konjunkturelle Belebung zeichnete sich aber noch nicht ab.²

Insgesamt wird für das kommende Jahr mit einem Anstieg der Weltproduktion für 2024 - gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten - um 2,9 Prozent (nach 3,1 Prozent im Jahr 2023) gerechnet.³

Nach dem kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,3 Prozent im dritten Quartal 2023 dürfte sich die konjunkturelle Dynamik in den Vereinigten Staaten zwar deutlich abschwächen, ein Abrutschen in eine Rezession wird jedoch nicht mehr erwartet. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wird sich 2023 auf 2,4 Prozent belaufen. Für 2024 und 2025 wird mit Zuwächsen von 1,5 Prozent bzw. 2,0 Prozent gerechnet.⁴

¹ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 2

² <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 2

³ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 2

⁴ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 7

Strukturelle Probleme bremsen die Wirtschaft in China. Trotz eines unerwartet kräftigen Anstiegs des Bruttoinlandsprodukts um 1,3 Prozent im dritten Quartal bleiben die wirtschaftlichen Aussichten für China gedämpft. Die Expansion in den übrigen Schwellenländern bleibt insgesamt robust. Zwar wirkt die geringe Dynamik in China über den Handel und den Abwärtsdruck auf die Rohstoffpreise auch in anderen Schwellenländern bremsend, doch wird die Konjunktur zumeist von Binnenkräften gestützt.⁵



Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum wird laut IMK im Prognosezeitraum 2024 von den anhaltenden Kaufkraftverlusten der privaten Haushalte, den steigenden Finanzierungskosten der Unternehmen infolge der kontraktiven Geldpolitik der EZB und der verhaltenen weltwirtschaftlichen Dynamik geprägt sein.⁶ Trotzdem dürfte laut IfW Kiel die derzeitige konjunkturelle Schwächephase im Euroraum im Verlauf des kommenden Jahres 2024 überwunden werden.⁷

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich 2023 gegenüber der Konjunkturprognose des Sachverständigenrates vom November 2022 geringfügig verbessert. Die Inflationsrate blieb jedoch hoch, was zu einem Kaufkraftverlust und einer Dämpfung der Investitionen führt.⁸ Für das Jahr 2024 wird ein uneinheitliches Bild des Wirtschaftswachstums zwischen -0,3% und 1,3 % prognostiziert.^{9 10}

Laut Institut der deutschen Wirtschaft (IW) wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) voraussichtlich um 0,5 Prozent zurückgehen, was das zweite Jahr mit schrumpfender Wirtschaft in Folge wäre. Im Vergleich dazu wird in den USA, Frankreich und China ein Wachstum erwartet. Der Streit um den Bundeshaushalt hat Unternehmen verunsichert und viele Investitionen zurückgehalten. Die Prognose des IW basiert auf Modellrechnungen, die einen Rückgang der Staatsausgaben um über 20 Milliarden Euro und einen damit verbundenen Rückgang des BIP um 0,5 Prozent vorhersagen.¹¹

Demgegenüber sieht das IFO Institut Anzeichen einer Erholung, mit steigenden Lohneinkommen, hoher Beschäftigung und einer Rückkehr der Kaufkraft. Das Bruttoinlandsprodukt wird hier im kommenden Jahr voraussichtlich um 0,9% steigen. Laut IFO bleibt jedoch auch Erholung des privaten Konsums aus, da ein Teil der Kaufkraft gespart wird und globale Impulse fehlen. Die Exporte sind rückläufig, während staatliche Investitionen einen positiven Einfluss haben. Die Konjunkturerholung verzögert sich und birgt Risiken aufgrund einer Haushaltslücke.¹²

Die Rohstoffpreise sind im Jahr 2023 insgesamt gesunken, insbesondere die Preise für Erdgas, Öl und Industriemetalle.¹³

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Zinsen seit Juli 2022 in zehn Schritten um insgesamt 4,5 Prozentpunkte angehoben und die Finanzierungskosten damit deutlich erhöht. Zwischen Anfang 2022 und Oktober 2023 haben sich die Finanzierungskosten für private Haushalte in Deutschland Angaben der EZB zufolge um 2,9 Prozentpunkte auf 4,2% erhöht, die Zinsen für Immobilienkredite mittlerer Laufzeit sogar um 3,1 Prozentpunkte auf 4,5%. Unternehmenskredite verteuerten sich um 4,2 Prozentpunkte auf 5,6%.¹⁴

Die Risiken für die Prognose sind finanzieller und politischer Natur.¹⁵

⁵ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 9

⁶ https://www.imk-boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008764, S. 1

⁷ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 8

⁸ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2023.html>, S. 1

⁹ <https://www.ifo.de/fakten/2023-12-14/ifo-konjunkturprognose-winter-2023-konjunkturerholung-verzoegert-sich>

¹⁰ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2023.html>, S. 1

¹¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognosen-bip-haushaltskrise-100.html>

¹² <https://www.ifo.de/fakten/2023-12-14/ifo-konjunkturprognose-winter-2023-konjunkturerholung-verzoegert-sich>

¹³ <https://www.boerse-frankfurt.de/nachrichten/rohstoffe-2023-schwache-maerkte-und-ein-allzeithoch>

¹⁴ https://www.imk-boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008764, S. 3

¹⁵ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 10

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trends in der globalen Weltraumwirtschaft

Es wird erwartet, dass die Raumfahrtwirtschaft von 509 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 auf 821 Milliarden US-Dollar im Jahr 2032 ansteigt. Dies ist vor allem auf das Wachstum nachgelagerter Dienstleistungen (Downstream) zurückzuführen.¹⁶

Der Upstream-Sektor (Satellitenbauer, Gerätehersteller etc.) steht vor Herausforderungen wie Kosteninflation, unterbrochenen Lieferketten usw. begrenzte Verfügbarkeit von Materialien und Komponenten/Subsystemen. Häufig vertikale Integration dient als Alternative zur herkömmlichen Beschaffung.¹⁷

Der Downstream Markt ist durch eine Konvergenz mit der digitalen Industrie gekennzeichnet. Um dies zu ermöglichen werden zunehmend digitale Technologien wie KI und Cloud-Computing für die Massendatenerfassung und -verarbeitung eingesetzt.¹⁸



Nach einem Jahrzehnt der Expansion tritt die Branche nun in eine Phase der Konsolidierung mit verschärftem globalem Wettbewerb, der zu einem Überangebot in den meisten Marktsegmenten führt, ein. Der technologische Wandel führt zu einem neuen Ökosystem mit anderen Akteuren, während etablierte Unternehmen ihre Strategie überdenken müssen, um sich an diese veränderten Marktbedingungen anzupassen. Die Entstehung neuer Geschäftsmodelle, wie beispielsweise der Erfolg von Direct-to-Device Dienstleistungen und die mögliche Verwirklichung der Wirtschaft im Orbit oder auf dem Mond hängen von den Ergebnissen erster Missionen ab.¹⁹

Kapitalspritzen in die Raumfahrtindustrie stammen von drei verschiedenen Akteuren: Zivilregierung, Verteidigung und zunehmend privatem Kapital. Während die Summe der staatlichen Raumfahrtbudgets steigt, insbesondere im militärischen Bereich, befinden sich einige Länder, wie Australien oder Deutschland in einer Haushaltsdebatte. Der private Kapitalzufluss wird maßgeblich von den makroökonomischen Bedingungen beeinflusst und hat seit 2021 einen erheblichen Rückgang, mit einer Verschiebung der Wichtigkeit der Mittelbeschaffung in Richtung späte oder sehr frühe Phasen, erlebt.²⁰

Trends im Bereich des Satellitenbaus

Militärische und Verteidigungsanforderungen treiben weltweit Satellitenbestellungen voran (mit 56 % des Bestellwerts im Jahr 2023), aber insbesondere in den USA, aufgrund der sich verschlechternden Sicherheitslage und der Einführung neuer Fähigkeiten. Die Konstellation der US Space Development Agency (SDA) - PWSA (Profilerated Warfighter Architecture), die in diesem Jahr 37 % des Bestellwerts im Bereich des Satellitenbaus ausmacht, wird von mehreren kommerziellen Anbietern beschafft, wobei durch diese Konstellation zahlreiche technische Standards gesetzt werden die in der Branche nachwirken werden.²¹

Non-Geosynchronous Orbit (NGSO) -Konstellationen waren im Jahr 2023 erstmals der Haupttreiber für den gesamten Auftragswert im Bereich der Satellitenbauer. Hauptgrund dafür waren insbesondere zwei Flaggschiff-Sicherheitsprojekte der USA - das PWSA der SDA und das MTC (Missile Track Custody) System der USSF (United States Space Force)²² und kommerzielle Projekte wie Lightspeed und Globalstar von Telesat.^{23 24}

¹⁶ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 13

¹⁷ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 13

¹⁸ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 13

¹⁹ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 13

²⁰ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 13

²¹ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 30

²² <https://www.ssc.spaceforce.mil/LinkClick.aspx?fileticket=we5K6LoKFmM%3d&portalid=3>

²³ Telesat Contracts MDA as Prime Satellite Manufacturer for Its Advanced Telesat Lightspeed Low Earth Orbit Constellation | Telesat

²⁴ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 30

Andere Konstellationen machen zwar zahlreiche Satelliten, aber nur einen kleinen Teil des Auftragswertes aus. GEO (Geo Synchroner Orbit) -Telecom Satelliten Hersteller haben die Aufträge für die oben genannten wichtigsten NGSO-Konstellationen gewonnen, da sie die notwendigen Fähigkeiten und Kapazitäten besitzen um große Konstellationen zu bedienen. Trotz dieser Konstellations-Aufträge bleibt der GEO-Markt für die Hersteller weiterhin sehr relevant, da das Satellitenfernsehen immer noch ein wichtiger „Downstream Markt“ für die Satellitenbetreiber, insbesondere in Schwellenländern bleibt (und dieser sich am besten mit diesen Satelliten bedienen lässt). Auf Grund von Technologien wie VHTS, konfigurierbaren Nutzlasten, softwaredefiniert Radio- und Beam-Hopping, eignen sich GEO-Satelliten auch für Konnektivität Anwendungsfälle, wodurch sie mit zukünftigen NGSO-Konstellationen konkurrieren können oder diese ergänzen. Für diese GEO Telecom Satelliten ist ein klarer Trend zu kleineren und „software- definded“ flexiblen Satelliten erkennbar.²⁵

Der Wettbewerb in der Kleinsatellitenfertigung verschärft sich, was zu einem Überangebot führt. Neben den etablierten Kleinsatellitenherstellern besteht auch der Eindruck einer florierenden Nachfrage zu immer neuen Anbietern führt. Die größte Anzahl der Satelliten (nicht Auftragswert) wird aber mittlerweile von vertikale Integrierten (Insourcing der Fertigung) Satellitenbetreibern, allen voran Starlink und zukünftig Kuiper gefertigt.²⁶

In den letzten fünf Jahren (2019-2023) entfielen 87 % der 8.934 hergestellte Satelliten auf kommerzielle Kunden. Dies entsprach 27 % des gesamten Herstellungswerts von 150 Milliarden US-Dollar. Starlink allein machte 63 % dieser Satelliten, aber nur 10 % des Herstellungswerts aus.²⁷

Im Jahr 2023 erhielten 49 Satellitenhersteller (Satellite Primes) Aufträge im Wert von 16 Milliarden US-Dollar. 5 von ihnen machten 67 % davon aus, darunter Northrop Grumman, Lockheed Martin und Millenium (aufgrund von SDA-Bestellungen), MDA (für Telesat Lightspeed) und Airbus.²⁸

Diese Firmen zählen seit vielen Jahren zu den Hauptkunden der TESAT. In 2023 machten insbesondere Airbus (43%), Lockheed Martin (10%) und MDA (8%) den größten Teil des Auftragsesinganges aus.

TESATs Produktportfolio adressiert alle oben genannten Anwendungsfälle (NGSO-Konstellationen; GEO Satelliten, sowohl „klassisch“ als auch flexible/„software-defined“.



Mittelpunkt des Geschäfts (core-business) bleibt dabei, unabhängig von den Anwendungsfällen, weiterhin die Kommunikation in und zwischen den verschiedenen Orbits (GEO/LEO/MEO) und zur / von der Erde mit den „klassischen“ RF-Produkten der Programmbereiche AP und PP und dem Wachstumsmarkt optische Kommunikation der Bereiche LP sowie Integrierte Systeme für die Kommunikation (kleine Nutzlasten, Multi Port Amplifier; TT&C Systeme etc.), die Navigation (u.a. die Nutzlast für Galileo) und die Erdbeobachtung (Data Downlink Systeme).

Ergänzt wird diese Marktpositionierung weiterhin durch die Auftragsfertigung von Weltraumelektronik für externe Kunden (z.B. NASA JPL) sowie die Belieferung anderer Satelliten - oder Gerätehersteller durch die EEE Parts Agency.

Mit der weiter aktiv gestalteten Transformation des Produktportfolios von TWTAs/MPMs (Röhrenbasierten Verstärkern) zu auf Halbleitertechnik basierenden SSPAs (Solid State Power Amplifiers) und der Erweiterung des Portfolios für Laser Kommunikation Terminals (LCTs) trägt die TESAT dem oben beschriebenen Wandel der Industrie zu Konstellationen, flexiblen und kleinen GEO Satelliten und dem generellen Trend zur Verbindung zwischen den verschiedenen Umlaufbahnen der Satelliten (Multi-Orbit-Konnektivität) Rechnung.

In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld für Telekom Satelliten konnte die TESAT ihren Marktanteil im adressierbaren (TAS mit in-house Produktion für Aktive Produkte) Gerätegeschäft (Aktive und Passive Produkte), insbesondere in Nord Amerika behaupten und beim Kunden Airbus ausbauen.

²⁵ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 30

²⁶ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 30

²⁷ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 32

²⁸ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 36

Nach einem hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Auftragsingang in den ersten drei Quartalen konnten die gesetzten Ziele, insbesondere durch ein sehr starkes viertes Quartal (113,8 Mio. EUR), mit 351,3 Mio. EUR (Ziel 350 Mio. EUR) übertroffen werden.

Dazu trugen im Gesamtergebnis besonders die Aufträge der Firma Airbus für Aktives und Passives Equipment (OneSat Quad-MPMs, SSPAs, Passive und TTC) in Höhe von 152,5 Mio. bei.

Im Jahr 2023 konnten folgende Neukunden gewonnen werden:

- Axelspace - erster SCOT-Auftrag in Asien
- Startical/INDRA
- Space Development Agency als direkter Kunde
- Astranis für Passives Equipment

Beachtenswert ist besonders der Vertrag mit der Space Development Agency für Long Lead Items für das SCOT-80 Laser Terminal, da dieser der erste Vertrag dieser US Behörde mit einem Gerätehersteller und nicht Satelliten Prime ist und der Absicherung gegen eventuelle Nicht- oder nicht rechtzeitigen Lieferungen anderer Laser Terminal Hersteller dient. Mit Axelspace konnte ein weiterer und erster Kunde in Asien für das SCOT-80 gewonnen werden.

Weitere wichtige Erfolge waren:

- MDA Nachfolgeprogramm für Konstellations SSPAs (Coulis)
- MAXAR - Echosar-25 voll finanzierter Auftrag für Aktives Equipment
- Wesentlicher Beitrag zum Airbus OneSat Programm (Quad-MPM, Gateway MPM/SSPA)
- Swissto12 - Payload Equipment für 3 Inmarsat-8 Satelliten
- LM - SDA Tranche 2 Beta SSPAs und Passive
- LM - GPSIII - voll finanzierter Auftrag für Aktives Equipment
- LM - MTC
- TAS - Copernicus (CHIME/ROSE-L) TWT und Modulator-Auftrag

Weltweit bestand weiterhin hohes Interesse der Kunden an den Laser Communication Terminals (LCTs) für Konstellationen und Multi-Orbit Connectivity.

Alle 23 bisher (Stand Ende 2023) gestarteten Satelliten der PWSA Space Development Agency Konstellation (Tranche 0)²⁹ haben, da andere Auftragnehmer nicht liefern konnten, ausschließlich TESAT Laser Communication Terminals an Bord.

Trotz dieses Alleinstellungsmerkmals konnten, da lediglich der Preis bei der Vergabe berücksichtigt wurde, in 2023 keine weiteren Aufträge im Rahmen der Tranche 2 (T2) Vergaben (72 Satelliten T2 Beta Transport Layer³⁰ + 100 Satelliten T2 Alpha Transport Layer³¹) der SDA gewonnen werden. Allerdings wurden bisher nicht alle Verträge an die Lieferanten für die verschiedenen Geräte, inklusive der Laser Communication Terminals vergeben und TESAT ist weiterhin im Gespräch mit drei der beauftragten Satellitenbauer über eine Lieferung der Terminals.

²⁹ <https://www.sda.mil/on-orbit/>

³⁰ <https://www.sda.mil/space-development-agency-makes-third-award-to-build-18-additional-beta-variant-satellites-for-tranche-2-transport-layer/>

³¹ <https://www.sda.mil/space-development-agency-makes-awards-to-build-100-alpha-variant-satellites-for-tranche-2-transport-layer/>

Auch in 2023 wurde die Transformation der TESAT in den 5 Kompetenzfeldern Systementwicklung von weltraumbasierten Kommunikationsnetzen, Multi Orbit Konnektivität, Radio Access Units, RF-Produkte und Anwendung unserer Produkte und Kompetenzen fortgesetzt.

Im Systemgeschäft platzierte sich TESAT als Lieferant für die Payload für den GEOCOM Satelliten der Firma OHB im Rahmen des Projektes SATCOM Bw Stufe 3 der Bundeswehr. Die Auftragsvergabe dafür wird im ersten Quartal 2024 erwartet.

Im Bereich der Auftragsfertigung und Auftragsentwicklung mussten die Erwartungen auf Grund der Budgetkürzungen für das Jet Propulsion Laboratory (JPL) Ende 2023, nach unten korrigiert werden. Genauere Aussagen dazu werden aber erst im Laufe des Jahres 2024 möglich sein.³²

Das Geschäft der Parts Agency erreichte, trotz der zu erwartenden Preissteigerungen und Engpässe bei EEE-Bauteilen weiterhin hohes Niveau.

Die deutschen Bestimmungen zur Exportkontrolle und zur Finanzierung von Exportgeschäften hatten auch in 2023 in einigen Fällen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Auf Grund des Ukraine Krieges wurden alle Geschäfte mit Russland eingestellt. Exporte nach China und in die Türkei sind weiterhin von den restriktiven politischen Rahmenbedingungen der Bundesregierung betroffen, die zu einer erhöhten Anzahl von Versagungen der Ausfuhrgenehmigung und damit schwer kalkulierbaren Risiken führen.

2.3. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von 189,9 Mio. EUR (Vorjahr 209,2 Mio. EUR) erzielt. Die größten Umsätze wurden mit Kunden aus den USA, Großbritannien und Deutschland getätigt.

Der Auftragseingang (HGB) liegt mit 351,3 Mio. EUR rd. 119,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (232,0 Mio. EUR). Entsprechend dem Umsatz setzt sich auch der Auftragseingang zum großen Teil aus Aufträgen von Kunden mit Sitz in den USA, Deutschland und Großbritannien zusammen.

Der Auftragsbestand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt zum 31.12.2023 bei 755,9 Mio. EUR (Vorjahr 594,3 Mio. EUR). Dies entspricht einer Auftragsreichweite von circa 2 Jahren.

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch die weltweit weiterhin stagnierend geringe Zahl von nur 11 beauftragten geostationären Telekommunikationssatelliten.^{33,34} Mit der Beauftragung von MDA durch Telesat für deren Lightspeed Broadband Konstellation wird eine erste zivile Mega Konstellation einer nicht vertikal integrierten Firma (wie SpaceX mit Starlink oder Kuiper von Amazon) realisiert die für TESAT adressierbar ist. Der Auftragswert wurde auf 1.56 Milliarden USD beziffert. Allerdings wurde die Anzahl der Satelliten von 298 um 110 reduziert.³⁵

2023 war ein durchschnittliches Jahr für die TESAT:

- 23 Raketenstarts wurden weltweit mit TESAT Equipment an Bord erfolgreich durchgeführt
- 383 aktive Geräte und 610 passive Baugruppen wurden fertiggestellt
- 681 Einheiten wurden geliefert
- 234 Aktive Produkte (MPM, TWTA, SSPA, EPC), 401 Passive Produkte (MUXE, OMUXE, Schalter), 43 Laser produkte (SCOT-80, CubelCT) und 3 Subsysteme wurden geliefert.

³² <https://spacenews.com/jpl-lays-off-100-contractors-citing-budget-uncertainty/>

³³ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 30

³⁴ <https://apsc.or.kr/2023-4/>

³⁵ Euroconsult; Space Economy Report 2023 10th Edition; January 2024, S. 31

2.4. Lage



2.4.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr - 21,9 Mio. EUR) erzielt. Den auf 189,9 Mio. EUR (Vorjahr 209,2 Mio. EUR) gesunkenen Umsatzerlösen und den mit 116,7 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR gesunkenen Personalaufwendungen stehen die Bestandserhöhung von 47,8 Mio. EUR (Vorjahr 40,8 Mio. EUR), die um 3,7 Mio. EUR gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge, sowie die Materialaufwendungen von 102,1 Mio. EUR (Vorjahr 109,4 Mio. EUR) gegenüber. Aufgrund neuer langlaufender Projekte sowie leichter Projektverzögerungen und daraus resultierenden verschobenen Auslieferterminen, ist der Umsatz in Höhe von 189,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 29,7 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr (26,0 Mio. EUR) um 3,7 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge basiert im Wesentlichen auf den um 10,7 Mio. EUR gestiegenen Fördergeldern. Gegenläufig sind die um 5,7 Mio. EUR gesunkenen Gewinne aus Devisentermingeschäften.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung) beläuft sich auf 43,0% (Vorjahr 43,8%). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand von 109,4 Mio. EUR um ca. 6,7% auf 102,1 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert teilweise auch aus der Änderung der Vorratslagerung im Vorjahr.

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter ist um 1,4 Mio. EUR gestiegen und die Aufwendungen für Soziale Abgaben und Altersversorgung um 4,3 Mio. EUR gesunken. Die Summe der Personalaufwendungen 2023 beläuft sich auf 116,6 Mio. EUR (Vorjahr 119,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Personalaufwendungen basiert im Wesentlichen auf den wegen gestiegener Energiepreise getätigten tariflichen Einmalzahlungen an die Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 37,9 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr (51,6 Mio. EUR) gesunken.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist geprägt durch deutlich geringere Verluste aus Devisentermingeschäften (- 10,2 Mio. EUR), geringere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (-1,1 Mio. EUR) und gestiegene Aufwendungen für Wartung von Betriebsanlagen und Software (+ 1,2 Mio. EUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr deutlich (8,7 Mio. EUR) gesunken. Grund hierfür war im Wesentlichen der gesunkene Aufwand aus der Abzinsung der Rückstellungen (- 2,1 Mio. EUR) sowie die Bewertung der Sicherungsfonds für Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellung. Aus dieser Bewertung resultiert im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR Aufwand). Aufgrund des Ertrags (Vorjahr Aufwand) aus dem Sicherungsguthaben werden die Zinsaufwendungen der Rückstellungen in diesem Geschäftsjahr unter den sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sind um 3,0 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert zum einen aus den Zinsen aus Cashpooling mit 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Der positive Effekt im Cashpooling resultiert aus der Erhöhung des Basiszinssatzes wodurch wieder Guthabenzinsen angefallen sind. Ein weiterer Effekt ergibt sich aus der Bewertung des Sicherungsfondgutachtens mit 2,9 Mio. EUR. Bedingt durch das Saldierungsgebot nach § 246 Abs. 2 HGB werden die Zinsaufwendungen der entsprechenden Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 2,0 Mio. EUR saldiert.

Das EBIT liegt im Wesentlichen auf Grund des nur leicht gesunkenen Umsatzes, teilweise kompensiert durch die Bestandsveränderung und die deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt mit 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von -13,8 Mio. EUR.

Der Return on Sales (EBIT bezogen auf den Umsatz) beläuft sich auf 0,6% (Vorjahr -6,6%).

Der Operating Profit (EBIT + Shareholder Fees bezogen auf den Umsatz) beträgt 3,5% (Vorjahr -3,6%).

Die durchschnittliche Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital im Geschäftsjahr) liegt für das Geschäftsjahr bei rd. 12,3% (Vorjahr - 41,7%).

Für die Umsatzrentabilität (Ergebnis vor Ertragsteuern bezogen auf den Umsatz) ergab sich ein Wert von 2,4% (Vorjahr -10,5%).

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022
Umsatzerlöse	189,9 Mio. EUR	209,2 Mio. EUR
Betriebsergebnis (EBIT)	1,1 Mio. EUR	-13,8 Mio. EUR
Finanzergebnis	3,4 Mio. EUR	-8,2 Mio. EUR
Ergebnis vor Steuern	4,5 Mio. EUR	-22,0 Mio. EUR
Steuern	-0,2 Mio. EUR	-0,0 Mio. EUR
Jahresergebnis	4,3 Mio. EUR	-22,0 Mio. EUR

2.4.2. Finanzlage



Die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG ist in das zentrale Cash Management der Airbus SE (kurz: Airbus) eingebunden. Airbus übernimmt die flüssigen Mittel der Konzerngesellschaft und hält diese auf Verrechnungskonten bereit. Für negative Cash-Stände gewährt Airbus entsprechend Kredite.

Der Zahlungsmittelbestand beläuft sich auf 87,3 Mio. EUR (Vorjahr 111,3 Mio. EUR). Dieser ergibt sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Cash-Pooling-Forderungen gegen Airbus.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 9,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR) und der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf -25,8 Mio. EUR (Vorjahr - 20,2 Mio. EUR). Der Free Cash Flow nach HGB betrug -16,5 Mio. EUR (Vorjahr -14,5 Mio. EUR).

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Zahlungsmittelbestand 2022	111,3 Mio. EUR
Zahlungsmittelbestand 2023	87,3 Mio. EUR
Veränderung	-24,0 Mio. EUR
Netto-Zugang Investitionen (Capex) 2023	25,8 Mio. EUR
Ausschüttung 2023	7,5 Mio. EUR
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Investitionen	9,3 Mio. EUR

Die Liquidität im Berichtsjahr war jederzeit gegeben.

2.4.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt im Berichtsjahr mit 237,1 Mio. EUR um rund 2,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (234,2 Mio. EUR). Auf der Aktivseite wurde dies im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg des Anlagevermögens um 16,0 Mio. EUR, dem Anstieg der Vorräte um 9,9 Mio. EUR, der Minderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 21,9 Mio. EUR und der Minderung der Forderung aus Lieferungen und Leistungen um 1,7 Mio. EUR. Auf der Passivseite ergab sich eine Minderung des Eigenkapitals um 3,2 Mio. EUR, ein Rückgang der Rückstellungen um 10,8 Mio. EUR und ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. verbundene Unternehmen) um 16,7 Mio. EUR.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR). Es ergaben sich Anlagenzugänge in Höhe von 7,9 Mio. EUR bei Grundstücken und Gebäuden bedingt durch den teilweise aktivierten Neubau und Aktivierungen von 2,6 Mio. EUR für technische Anlagen und Maschinen sowie Aktivierungen bei anderen Anlagen von 5,2 Mio. EUR. Diesen stehen Anlagenabgängen von 3,1 Mio. EUR entgegen.

Der Bilanzwert der Vorräte liegt mit 59,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (49,7 Mio. EUR). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um 5,7 Mio. EUR, die Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um 48,2 Mio. EUR, die Fertigen Erzeugnisse und Waren um 21,6 Mio. EUR, die geleisteten Anzahlungen um 34,7 Mio. EUR sowie die erhaltenen Anzahlungen um 100,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg der Vorräte im Bereich der fertigen und unfertigen Erzeugnisse ist im Zusammenhang mit dem Rückgang der Umsatzerlöse zu sehen. Mehrere Projekte wurden im Jahr 2023 nicht mehr abgenommen und umsatzrealisiert. Die Erhöhung der erhaltenen Anzahlung resultiert aus zwei Großprojekten.

Als Reaktion auf die allgemeine Materialverknappung wurde bereits in 2022 vom Konzern die Freigabe für die Beschaffung von zusätzlichem Material erteilt. In 2023 wurden speziell Tesat spezifische Materialien und Einzelteile, die für die laufenden Projekte sowie die hochlaufende Produktion benötigt werden beschafft, um Zeitplanrückstände bei Projekten zu vermeiden. Durch die Umstellung von kontierter Fertigung auf anonyme Vorfertigung ohne Bezug zum Projekt wurde der Bestand an Unfertigen Erzeugnissen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aufgrund von leichten Projektverzögerungen, verspätetem Auftragseingang und den Wareneingängen für neue langlaufende Projekte wurde der Bestand an Fertigen Erzeugnissen erhöht. Siehe auch Materialaufwand.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. verbundene Unternehmen) betragen 14,5 Mio. EUR und sind somit in 2023 gegenüber dem Vorjahr (16,2 Mio. EUR) um 1,7 Mio. EUR gesunken. Die Finanzforderungen sind um 24,0 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR gesunken. Bedingt ist dies im Wesentlichen durch den Anstieg der geleisteten Anzahlungen.

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2023 bei 14,1% (Vorjahr 15,7%). Hierin hat sich der Jahresüberschuss von 4,3 Mio. EUR und die Ausschüttung von 7,5 Mio. EUR niedergeschlagen. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 33,5 Mio. EUR. .

Der Stand der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf 143,3 Mio. EUR (Vorjahr 145,2 Mio. EUR). Die Reduzierung von 1,9 Mio. EUR resultiert aus den folgenden Effekten: Zinsaufwand 2,2 Mio. EUR, Personalaufwand 2,9 Mio. EUR und Auflösung 0,2 Mio. EUR. In die langfristigen Verbindlichkeiten wurden 1,9 Mio. EUR umgebucht. Aus der Bewertung der Wertpapieranlagen resultiert unter Berücksichtigung des Aufwands aus dem Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Ausweis unter sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge). Für die Außenfinanzierung der Verpflichtungen aus dem Aufbaukonto im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung wurden seit 2018 23,0 Mio. EUR auf ein Treuhandkonto überwiesen. Der Zeitwert der Verpflichtung zum 31.12.2023 beträgt 25,7 Mio. EUR (Vorjahr 21,2 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr war keine Rückstellung für Gewerbesteuer notwendig (Vorjahr 5,4 Mio. EUR).

Der Stand der sonstigen Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr (25,2 Mio. EUR) um 3,6 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Rückstellung aus dem Verkaufsbereich in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Die restlichen Veränderungen resultieren aus den Personal- und sonstigen Rückstellungen.

Die bestehenden Rückstellungen tragen insbesondere den ungewissen Verbindlichkeiten im Personalbereich und den bestehenden Risiken im Verkaufsbereich Rechnung.



Zum Jahresende bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 38,7 Mio. EUR (Vorjahr 21,7 Mio. EUR). Diese betreffen zum überwiegenden Teil Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten mit 32,1 Mio. EUR.

Für langfristig angemietete Gebäude entstanden Mietaufwendungen von 1,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

2.4.4. Gesamtaussage

Die Geschäftsführung beurteilt das Geschäftsjahr insgesamt vor dem Hintergrund der das Ergebnis belastenden Volumeneffekte und dem positiven Auftragseingang operativ als zufriedenstellend.

Die Liquidität hat sich deutlich verringert, die Ertragslage wie oben beschrieben verbessert. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch zufriedenstellend.

2.5. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Auftragseingang (IFRS) liegt zum 31.12.2023 bei 351,3 Mio. EUR (Vorjahr 232,0 Mio. EUR) und damit über Plan.

Der Umsatz (IFRS) in Höhe von 255,5 Mio. EUR (Vorjahr 260,3 Mio. EUR) konnte in 2023 auf stabilem Niveau gehalten werden, lag aber unter Plan. Dies lag an Bauteilproblemen und Verzögerungen bei Entwicklungsprojekten. Das EBIT (IFRS) in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) nach Berücksichtigung der Shareholder-Fees ist gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen, blieb aber insgesamt auf eher niedrigem Niveau. Die Gründe waren Bauteilprobleme und Verzögerungen in Entwicklungsprojekten. Des Weiteren nahm das Geschäft mit optischen Terminals für Low Earth Orbit Konstellationen noch nicht so nachhaltig Fahrt auf, stellte aber gleichzeitig bezüglich des Wandels vom Projekt- zum Produktgeschäft initiale Probleme dar. Ferner war die Tesat weiterhin durch die starke Inflation belastet. Die Planzahlen für den Auftragseingang wurden erreicht und übertroffen. Der Umsatz wurden aufgrund oben genannter Probleme nicht erreicht. Das EBIT (absolut) liegt damit unter Plan.

Der Free Cash Flow (IFRS) war in Höhe von -15,0 Mio. EUR (Vorjahr -13,9 Mio. EUR) negativ und lag unter dem Niveau des Vorjahres, sowie folglich unter Plan. Die Gründe liegen in den hohen Standortinvestitionen in Vorbereitung auf die anstehenden neuen Konstellationsaufträge im Low Earth Orbit und in den Projektverzögerungen aufgrund oben genannter Probleme.

2.5.2. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Stand der eigenen operativen Mitarbeiter stieg von 1.080 auf 1.095 und liegt damit im Plan. Im Geschäftsjahr gab es 18 (Vorjahr: 20) Leiharbeitskräfte.

Die Anzahl der operativen Mitarbeiter betrug zum 31.12.2023 somit 1.106 und liegt damit über dem Niveau des Vorjahres (1.100).

Ferner sind in der Firma noch 40 Auszubildende angestellt.

Die Mitarbeiterfluktuation bei den eigenen Mitarbeitern beläuft sich auf ca. 2,1%.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Nach Auswertung von stark uneinheitlichen Prognosen Dritter und Auswertung von Kundeninformationen rechnet die Gesellschaft im Jahr 2024 mit der Beauftragung von ca. 12 zivilen GEO-Telekommunikationssatelliten weltweit. Durchschnittlich werden 14 kommerzielle Telekom Satelliten im Zeitraum bis 2032 erwartet.

Für 2024 erwartet die Tesat einen weiter steigenden Auftragseingang. Darüber hinaus haben sich Projekte von 2023 nach 2024 verzögert, was insgesamt zu einer deutlich höheren Umsatzerwartung (IFRS) in 2024 im Vergleich zu 2023 führt. Die Ertragslage schätzen wir aufgrund des Volumeneffektes, dem Greifen von Verbesserungsmaßnahmen und stärkerer Projektperformance positiv ein und erwarten ein EBIT (IFRS) insgesamt im zweistelligen Prozentbereich über dem Vorjahrsniveau. Für das Jahr 2024 wird eine Normalisierung des EBIT (IFRS) erwartet. Dies liegt zum einen an positiven Signalen des Marktes und zum anderen daran, dass der Auftragsbestand sehr hoch ist und zu konstantem, profitabilem Umsatz führen dürfte.

In 2024 wird das Investitionsvolumen hoch sein, aber unter dem Niveau von 2023 liegen. Durch die Abarbeitung verzögerter Projekte und den für Verfügbarkeit und Preisstabilität aufgebauten Bestand erwarten wir insgesamt einen leichten Abbau von Bauteilbeständen trotz der erwarteten hohen Auftragslage. Daher erwarten wir für 2024 einen positiven Free Cash Flow. Aufgrund der erwarteten höheren Beschäftigungssituation wird die Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 leicht ansteigen.

Zusammenfassend wird die Lage der Gesellschaft aufgrund der immer noch angespannten allgemeinen wirtschaftlichen Lage zurzeit als vorsichtig positiv eingeschätzt.

3.2. Chancenbericht

Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung ergeben sich im Wesentlichen aus



- einer weiteren Beauftragung von Röhrenverstärkern der neuesten Generation (Quad-MPM) für Software Defined GEO-Satelliten, sowie klassischer Röhrenverstärker für kleine GEO Satelliten (Small GEO). (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%)
- einer möglichen Beauftragung von Laser Communication Terminals für eine Low Earth Orbit-Konstellation, z.B. Telesat Lightspeed, IRIS2 oder für weitere Tranchen der Space Defence Agency -SDA Tranchen. (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 50%)
- einer Beauftragung einer Nutzlast und von Aktiven und Passiven Geräten für die neue Generation der Kommunikationssatelliten der Bundeswehr. (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%)

3.3. Risikobericht

Weiterhin stellt die politische Krise des Russland-Ukraine-Konfliktes ein Risiko für die künftige wirtschaftliche Entwicklung dar. Durch die russische Invasion in der Ukraine hat sich der Ost-West-Konflikt verschärft und die damit verbundenen Risiken auf Energieversorgung und Preise. Da der weitere Verlauf des Konfliktes derzeit unklar ist, sind Prognosen über die Auswirkungen dieses Konfliktes derzeit stark erschwert, eine überdurchschnittliche Betroffenheit sehen wir für uns jedoch nicht und schätzen das Risiko weiterhin als moderat ein.

Das vorgenannte Risiko kann sich in Kombination mit Lieferengpässen in Form von höheren Kosten materialisieren.

Die Energieversorgung und Energiepreise bilden nach wie vor ein Risiko für die Prognose. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass die Märkte bei freier Preisbildung in der Lage sind, Anpassungsreaktionen auszulösen, welche die gesamtwirtschaftlichen Folgen von stark veränderten Knappheitsverhältnissen drastisch mindern. Gegenwärtig erscheinen uns Aufwärts- und Abwärtsrisiken für die Rohstoffpreise ausgeglichen. Abwärtsrisiken für die Prognose der Weltkonjunktur gibt es weiterhin aufgrund der Unsicherheit über die Entwicklungen in China.³⁶

Geopolitische Risiken ergeben sich aus den wieder stärker in den Vordergrund getretenen Differenzen zwischen China und den Vereinigten Staaten, die weit über handelspolitische Fragen hinausgehen. Auch zwischen der EU und China nahmen die Spannungen zuletzt zu. Schließlich ist die parteipolitische Konfrontation in den Vereinigten Staaten - insbesondere auch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen - mit dem Risiko verbunden, dass ein fiskalpolitischer Schock oder eine tiefgreifende Verunsicherung von Verbrauchern und Investoren die wirtschaftliche Aktivität erheblich dämpfen.³⁷

Unabhängig davon birgt der Wahlausgang im kommenden November erhebliche (wirtschafts-) politische Unsicherheit.³⁸

Weitere, ebenfalls als moderat eingeschätzte, Risiken können sich ergeben aus:

- einer Verschlechterung der Wettbewerbssituation aufgrund einer relativen Euro-Stärke (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 30%)
- In-Orbit-Ausfällen bzw. Problemen im Bereich Amplifier Products, die sich negativ auf das Neugeschäft auswirken könnten (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 10%)
- möglichen Liefer- und Qualitätsproblemen von Single-Source und/oder Key Suppliern, insbesondere im Bereich der elektronischen Bauteile. Zur Reduzierung des Risikos wurden in den letzten Jahren verstärkt Second- und Third Source-Lieferanten aufgebaut. Insgesamt sind die Lieferzeiten aber weiterhin sehr lang und die Qualitäts- und Lieferperformance der Lieferanten uneinheitlich (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 30%)
- einer möglichen weiteren Verschärfung von nationalen Exportrestriktionen (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 30%)
- anhaltendem Preisdruck durch Preiskampf auf Prime-Ebene verstärkt durch neue Wettbewerber (z.B. Swissto12 oder Astranis), sowie vertikalen oder horizontalen Unternehmenszusammenschlüssen auf Prime- bzw. Endkundenebene (vergleichbar MDA- SSL, Eutelsat -OneWeb bzw. Viasat-Inmarsat) und daraus resultierenden Veränderungen in der globalen Nachfrage bzw. in der Einkaufspolitik (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 50%).
- hohe Unsicherheit in den Geschäftsmodellen der Satellitenbetreiber durch neue Wettbewerber wie SpaceX (Starlink) und Amazon (Kuiper) mit aggressiven Preismodellen und der sich daraus ergebenden Verschiebung in der Beauftragung von Satelliten (Eintrittswahrscheinlichkeit >30%)
- Verschiebungen in der Beauftragung von Satelliten aufgrund der Nutzung von Satellite Life Extension Services (z.B. Effective Space mit SPACE DRONETM oder Northrop Grumman Innovation Systems mit MEV) (Eintrittswahrscheinlichkeit ca. 10%)
- Verschiebungen in der Beauftragung von Satelliten aufgrund von Marktunsicherheiten, die sich aus in der Entwicklung befindlichen LEO-Konstellationen ergeben (z.B. OneWeb2nd Generation) (Eintrittswahrscheinlichkeit > 30%)
- Verschiebungen in der Beauftragung oder Ausfall von Beauftragungen von Konstellation LCTs aufgrund von schlechter Performance im Orbit (Eintrittswahrscheinlichkeit <10%).

³⁶ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 10

³⁷ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 10

³⁸ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>, S. 10

Zusammenfassend wird die Risikolage der Gesellschaft als moderat eingeschätzt.

4. Risikoberichterstattung bezüglich Finanzinstrumenten



Derivative Finanzinstrumente wurden zur Absicherung von Währungsrisiken aus in Fremdwährung abgeschlossenen Kunden-/Lieferantenaufträgen verwandt.

Die Gesellschaft sichert alle relevanten, in Fremdwährung abgeschlossenen Verträge auf der Auftragseingangsseite.

Bei den Ausgaben erfolgt die Sicherung mit einer rollierenden Pauschalsicherung.

Der Stand der Sicherungsgeschäfte zum 31.12.2023 beträgt auf der Einnahmenseite 147,7 Mio. USD (Vorjahr 170,3 Mio. USD).

Kaufgeschäfte bestehen in Höhe von 52,9 Mio. USD (Vorjahr 54,4 Mio. USD).

5. Risk Management

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Minimierung von Risiken ist - unter Beachtung des konzerneinheitlichen Enterprise Risk Management - ein umfangreiches internes Kontroll-/ Risikomanagementsystem implementiert. Sowohl projektbezogene Risiken als auch nicht projektbezogene Risiken werden operativ überwacht und in regelmäßigen Abständen an die Geschäftsleitung berichtet.

Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme in fremder Währung werden durch Devisentermingeschäfte gesichert. Basis sind hierfür die Auftragseingänge, welche nach Zahlungsmeilensteinen einzeln gesichert werden, bzw. Planwerte für kumulierte Kreditorenzahlungen des Geschäftsjahres. Letztere werden i.d.R. zweimal jährlich pauschal gesichert.

Die Abwicklung sämtlicher Devisentermingeschäfte erfolgt über das zentrale Treasury bei Airbus. Das Währungsexposure wird in regelmäßigen Abständen an das Airbus Treasury berichtet.

Backnang, den 31.03.2024

Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG

Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH

Thomas Reinartz

Kerstin Basche

Ralph Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche



Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 2. Mai 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wildermuth, Wirtschaftsprüfer

Ruhbaum, Wirtschaftsprüferin